

Reisen für die Wissenschaft

Der Ghaemian Travel Fund unterstützt junge Amerika-Forscher

Von Sebastian Riemer.

Heidelberg. Eines der größten Probleme für die Studierenden des Heidelberg Center for American Studies (HCA) ist der Atlantik. Denn der ist groß und eine Flugreise über denselben kann ein mittelloser Student nicht aus der Portokasse bezahlen – und zwar auch dann oftmals nicht, wenn dies für seine Forschung vonnöten wäre. Hier setzt der neue Travel Fund for American Studies der Jolanta und Soheyl Ghaemian Stiftung an.

Von der Idee des HCA-Gründungsleiters Prof. Detlef Junker war der Stiftungsgründer Soheyl Ghaemian sofort Feuer und Flamme. Der Travel Fund will die Forschungsarbeit junger Amerika-Wissenschaftler – nicht nur des HCA, sondern von allen Fakultäten der Universität Heidelberg – durch die Übernahme von Reise- und Aufenthaltskosten bei Forschungsreisen unterstützen. Seit der Gründung Ende des vergangenen Jahres haben bereits zwei Doktoranden mithilfe der Stiftung ihre Reisen absolviert. Eine von ihnen ist Elena Matveeva, die gerade

am Anglistischen Seminar in Heidelberg promoviert. Im November reiste sie nach Moskau und nahm an einem internationalen Kongress zum Thema „200 Jahre russisch-amerikanische Beziehungen“ teil. Zwar überquerte sie dabei nicht den Atlantik, doch auch eine Reise in ihr Heimatland Russland hätte sie finanziell selbst nicht stemmen können. Ihre Doktorarbeit ist eine Gruppenbiographie von fünf amerikanischen Journalisten in der Sowjetunion des frühen 20. Jahrhunderts. „Es ist natürlich schwer, jemanden zu finden, der sich ebenfalls mit diesem Thema befasst“, so die 29-Jährige, die offiziell als erste Stipendiatin des Travel Fund gilt. „In Moskau konnte ich unheimlich viele Kontakte knüpfen. David Engerman von der Brandeis University in Massachusetts hat sich sogar bereit erklärt, mir weiterhin als Berater zur Verfügung zu stehen.“

Networking, wie es auf neudeutsch so schön heißt – das ist auch ein Effekt, den Alexander Vazansky bei seiner Reise zum Jahreswechsel besonders schätzen lernte. Die eigentliche Intention seines Washing-



Detlef Junker, Stipendiatin Cristina Stanca-Mustea, Stiftungspräsident Nils Weber, Soheyl Ghaemian sowie die Stipendiaten Elena Matveeva und Alexander Vazansky (v.l.). Foto: Kresin

ton-Aufenthaltes aber war es, Nachrichten für seine Dissertation durchzuführen. „Bei der Jahrestagung der amerikanischen Historiker und in der Library of Congress habe ich noch einmal unheimlich wichtige Details für meine Arbeit prüfen und recherchieren können“, meint Vazansky, der bei Professor Junker am HCA promoviert.

Cristina Stanca hat die große Reise erst noch vor sich. Die Rumänin wird zu Recherchen für ihre Doktorarbeit auf Kosten der Stiftung zwei Monate quer

durch die USA reisen. „Ohne diese Unterstützung könnte ich das niemals machen, für meine wissenschaftliche Arbeit hat das einen unbeschreiblichen Wert“, sagt die 25-Jährige. Sie schreibt über Carl Lammle, den deutschen Gründer der Universal Studios, der zugleich als „Gründer Hollywoods“ gilt. „Ich werde in Washington in der Bibliothek des Kongresses, in New York City in den alten Archiven der Filmstudios und natürlich in Hollywood recherchieren können“, meint Stanca voller Vorfreude.

BEWERBEN BEIM TRAVEL FUND

rie. Beim „Jolanta and Soheyl Ghaemian Travel Fund for Scholars“ können sich Absolventen, Doktoranden sowie bereits promovierte Wissenschaftler der Universität Heidelberg bewerben. Vorausgesetzt wird die wissenschaftliche Beschäftigung mit den transatlantischen Beziehungen oder einem Thema, das die USA kulturell, gesellschaftlich, politisch oder im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich behandelt. Mit seinem Jahresbudget von 15 000 Euro unterstützt der Travel Fund Forschungsreisen, in deren Rahmen Archive und Bibliotheken, aber auch internationale Kongresse besucht werden können. Bewerbungen sind neben einem Lebenslauf, eine Projektbeschreibung, eine bibliographische Auflistung der aktuellsten und wichtigsten Werke zum behandelten Thema, eine Auflistung der angepeilten Rechercheanlaufstellen sowie eine Budgetschätzung hinzuzufügen.

① **Info:** Weitere Infos beim Heidelberg Center for American Studies unter www.hca.uni-heidelberg.de sowie bei der Ghaemian-Stiftung unter www.ghaemian-stiftung.de.